



Berlin, 9. August 2018

## **WANDTEXT DER AUSSTELLUNG**

### **Museum Europäischer Kulturen**

#### **Europäische Kulturtag: Thessaloniki. Facetten einer Stadt**

mit einer Ausstellung des Thessaloniki Museum of Photography  
**Thessaloniki: Looking at time through moments. Photographs  
1900–2017**

9. August – 9. September 2018

Eine fotografische Würdigung Thessalonikis in der jüngeren Vergangenheit ist schwierig, da das Material sehr umfangreich ist, und weil das 20. Jh. für die Stadt so turbulent war.

Thessaloniki war durch beide Weltkriege gezeichnet, wurde durch Brände verwüstet, wurde von Flüchtlingen bevölkert und als „Mutter der Armen“ besungen. Die Stadt erfuhr schwerwiegende demografische Veränderungen. Sie wurde von einer kosmopolitischen Stadt mit vielen ethnischen Gruppen zu einer vorwiegend orthodoxen Gemeinschaft. Ganze Weltreiche durchquerten diesen Schnittpunkt zwischen Ost und West während der 23 Jahrhunderte Stadtgeschichte. Gleichwohl blieb Thessaloniki immer eine Stadt. Topografisch umfasst Thessaloniki die Küsten des Thermaischen Golfes. Gegenüber erhebt sich der Olymp, der einen flüchtigen Blick auf die Gegenwart, die Geschichte, die Natur und die Mythologie ermöglicht.

Die Fotografien haben unterschiedliche Hintergründe: sie sind historische Dokumente, professionelle Auftragsarbeiten oder künstlerische Werke. In ihrer Zusammenstellung versuchen sie zu betonen, wie Fotografie das Formelle und Informelle, das Persönliche und das Kollektive miteinander verwebt. Beim Betrachten der Fotografien denkt man über die Stadt als einen Ort der Abreise und des Zielorts für Flüchtlinge nach, die demografischen Veränderungen und „ethnischen Säuberungen“, die Freiheiten, den Alltag. Glücklicherweise erinnern wir uns. Und glücklicherweise vergessen wir. Seltsamerweise ist die Fotografie in beiden Fällen ein bereitwilliger Helfer: Sie erinnert konkret, aber sie belässt im selben Moment auch Vieles im Unklaren. Und hier treffen sich die Fotografie und die Stadt, die zwischen dem Sichtbaren und Unsichtbaren, zwischen dem Geist der Zeit und den individuellen Momenten changieren.

Hercules Papaioannou, Kurator

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**JOHANNA KÖHLER**  
REFERENTIN PRESSE UND KOMMUNIKATION  
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6848

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse

### **PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION**

**Smith – Agentur für Markenkommunikation**  
JÖRG POLZER / ANDREAS SEYFFERT

Telefon: +49 30 609 809 710  
presse@smithberlin.com